

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 29

Artikel: Aus der Literatur
Autor: Scarpi, N.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hotel Anker
Rorschach

Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
1947 renoviert
Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

Zunfthaus zu Safran Basel

Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt zwischen Hauptpost und Marktplatz
Das Gourmet-Stübl
Die heimelige Taverne
Tel. 22279 Der neue Pächter: J. Jenny

Die besten Weine von
NEUCHÂTEL CHÂTENAY
seit 1796

DIE KUNST ZU GEFALLEN... (4.)



NACH ANTONIUS UND KLEOPATRAS ART...
allein man muss General, Schlangenbeschwörer,
und Hieroglyphenlehrer sein,
derweil es schon genügt, sich mit

LAMPOCREME

DER RASIERCREME DES MODEREN MANNES, ZU RASIEREN
Sie ist von unübertraglicher Wirkung, verhindert jegliche Reizung der Haut und schont Ihre Rasierklinge

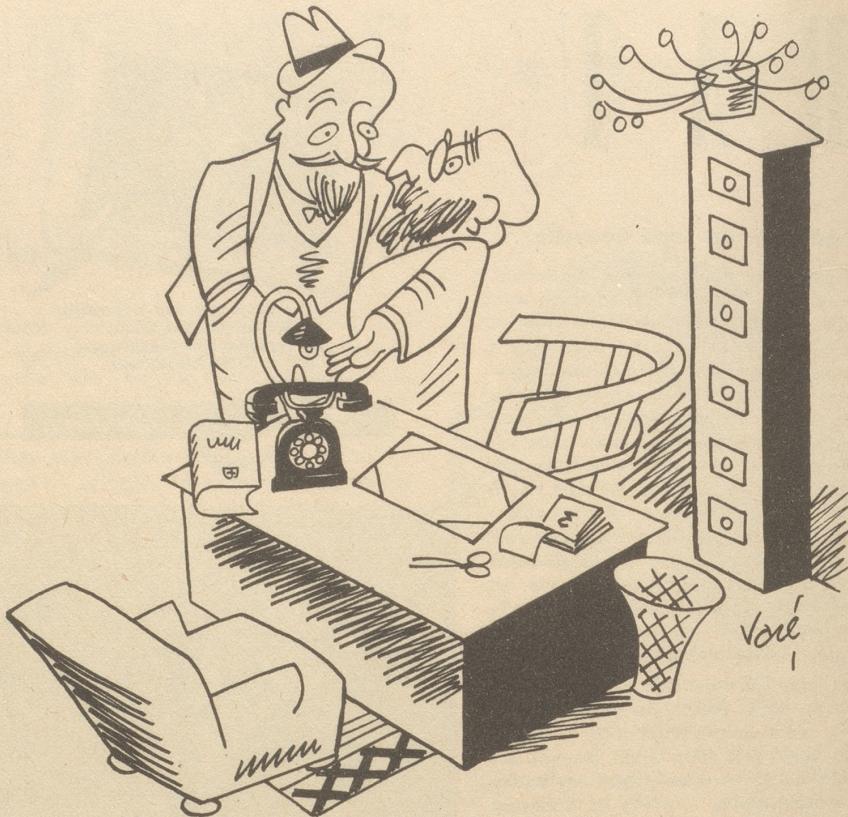
normal Tube
Fr. 1.50 Bicidi
grosse Tube
Fr. 2.50

Probetube bei Ihrem Lieferanten oder bei Bicidi, route de Malagnou 15, Genf, gratis erhältlich

tanova

Gediegen - original - angenehm
Tessiner- u. Ital. Spezialitäten, Apéros
Bar im Hotel Seehof-Bollerei ZÜRICH
Schiffbländepl. 26 Tel. 321827 u. 321954
Just try it once - and it will become a habit

NEURY BAR
RESTAURANT ZÜRICH



„En Idee vo mir — wänn en Gläubiger aalütet brännit 's Lämpli,
dänn gaani nid an Apparat!“

Aus der Literatur

Louise Denis lernte englisch, aber die Aussprache machte ihr große Schwierigkeiten:

„Ihr schreibt 'bread',“ sagte sie zu ihrem Lehrer, „und sprechst es 'bred' aus. Wäre es nicht viel einfacher, wenn ihr lieber gleich 'pain' sagen würdet!“

+

Ein Kritiker sagte zu Dumas père: „In einem Buch schreiben Sie: die schmerzende Leere! Nun, ich verstehe nicht, wie etwas Leeres schmerzen kann.“

„Da sieht man“, erwiderte Dumas, „daß Sie noch nie Kopfschmerzen gehabt haben.“

+

Kipling reiste durch Canada und die USA. In einer Stadt des Südens sagte er am Tage seiner Abfahrt zum Hotelbesitzer: „Ich bin noch nie so schlecht untergebracht gewesen, wie in Ihrem Hotel. Die Zimmer sind schmutzig, das Essen ist schlecht, die Bedienung unbeschreiblich. Aber das wundert mich nicht weiter, denn Sie röhren ja den ganzen Tag keinen Finger!“ — Nachher fand er auf der Rechnung als letzten Posten: „Für Unverschämtheit 3 Dollar!“

+

Byron ist einmal vom Lido nach Venedig geschwommen; d'Annunzio wollte es ihm nachmachen und kam erschöpft

an der Piazzetta an; als er an Land steigen wollte, sagten seine Freunde:

„Byron ist nachher auch noch durch den ganzen Canal Grande geschwommen...“

Da aber sagte d'Annunzio: „Ja, das ist aber keine Literatur mehr — das ist schon Sport!“ Mitgeteilt von N. O. Scarpi

Mori-«tat»

Das war der Hirsch-Surava,
Er leckte Bürgerblut,
Er lebte von Skandalen
Und übrigens recht gut.

Tief senkt' er seine Stangen,
Tat einen brünstgen Schnauf
Und spießte vor dem z'Morgen
Den Bourgeois grimmig auf.

Der «Vorwärts» ging in Scherben,
Da nahm er Veronal,
Er wollte lieber sterben,
Das Leben dünkt ihn z'schmal.

Doch sieh, der Totgeglaubte,
Erhebt sich in der «Tat»,
Er spießt jetzt Kommunisten
Und frisst Migros-Salat.

Das letzte Wunder Duttis:
Er gründet ein Asyl
Für Lumpendemokraten
Wie Hirsch und Hans von Wyll

Chräjebühl